

Museum für Gestaltung Zürich

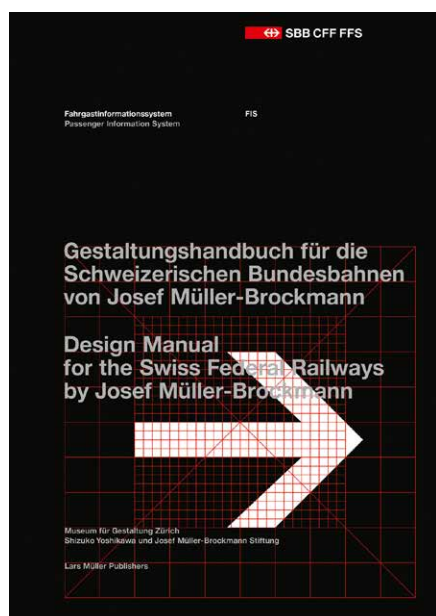
Publikationen 2014–2019

- 3
Fahrgastinformationssystem
Gestaltungshandbuch für die Schweizerischen
Bundesbahnen von Josef Müller-Brockmann
- 4
Stop Motion
Poster Collection 31
- 5
Mon univers
Le Corbusiers Welt der Objekte
- 6
Social Design
Partizipation und Empowerment
- 7
Protest.
Eine Zukunftspraxis
- 8
The Happy Collector
Das Design-Quartett
A Card Game for Design Lovers
- 9
Self-Promotion
Poster Collection 30
- 10
Lasst die Puppen tanzen
Turn the Puppets Loose
- 11
Hamburger – Staehelin
Poster Collection 29
- 12
Herbert Leupin
Poster Collection 28
- 13
Les Suisses de Paris.
Grafik und Typografie
Graphisme et typographie
- 14
Interieurs und Möbel.
Donationen Arthur Rüegg und Ruggero Tropeano
Interiors And Furnishings.
Donated by Arthur Rüegg and Ruggero Tropeano
- 15
Die Hand
The Hand
Poster Collection 27
- 16
Animierte Wunderwelten
Animated Wonderworlds
- 17
100 Jahre Schweizer Design
- 18
100 Jahre Schweizer Grafik
- 19
Japan – Nippon
Poster Collection 26
- 20
Weingart Typografie
Begleitheft zur Ausstellung und Forschungsbericht
Booklet on the Exhibition and Research Report
- 21
Max Bill – Sicht der Dinge
Die gute Form: Eine Ausstellung 1949

Kontakt

Petra Schmid
Leiterin Publikationen
+41 43 446 67 20
petra.schmid@zhdk.ch

Fahrgastinformationssystem Gestaltungshandbuch für die Schweizerischen Bundesbahnen von Josef Müller-Brockmann



Josef Müller-Brockmann lieferte 1980 mit seinem legendären Handbuch *Visuelles Informationssystem in Bahnhöfen und Stationen* einen zentralen Baustein für das einheitliche Erscheinungsbild der Schweizerischen Bundesbahnen (SBB). Angesichts der Mehrsprachigkeit des Landes bietet das im Dialog mit SBB-Chefarchitekt Uli Huber entwickelte Gestaltungskonzept ein von Sprache weitgehend losgelöstes Leitsystem. Die auf Piktogrammen beruhende Signaletik ist so umfassend und nachhaltig, dass sie die Identität der SBB bis heute prägt.

Das 1992 erheblich erweiterte und nun *Fahrgastinformationssystem* genannte Handbuch ist ein mustergültiges Beispiel für komplexe Gestaltungsprojekte, die durch äusserste Rationalität und Konsistenz den Bedürfnissen der Benutzer gerecht werden und Designern weltweit als Kompass in der täglichen Praxis dienen. Der Nachdruck macht das Handbuch erstmals einem breiten Publikum zugänglich. Der Beitrag von Andres Janser verortet es im konzeptuellen Schaffen Müller-Brockmanns und im internationalen Systemdesign der Eisenbahnen jener Zeit.

BIBLIOGRAFISCHE ANGABEN

Museum für Gestaltung Zürich / Shizuko Yoshikawa und
Josef Müller-Brockmann Stiftung (Hg.)

Lars Müller Publishers, 2019

Gestaltung: Integral Lars Müller

Broschiert

222 Seiten

320 Abbildungen in Farbe

21 × 29,7 cm

978-3-03778-610-9

Deutsch / Englisch

Stop Motion Poster Collection 31



Schon immer haben Gestalterinnen und Gestalter damit gespielt, die Fläche um eine dritte, räumliche oder zeitliche, Ebene zu erweitern und das Auge zu täuschen. *Stop Motion* untersucht die vielfältigen gestalterischen Zugriffe, die Bewegung, Tiefensog, Dynamik und Rhythmus suggerieren. Perspektivische Verengung und plastische Motivdarstellungen zählen zu den traditionellen Stilmitteln im malerischen und illustrativen Plakat. Anleihen bei der Op-Art oder der psychedelischen Kunst irritieren die Netzhaut. Komplexe, physische Installationen als Basis für die nachträgliche grafische Rückführung in die Zweidimensionalität sorgen für Räumlichkeit. Im Fotoplakat sind es Techniken wie Unschärfe oder Langzeitbelichtung, die ein Bild vibrieren lassen. Aber auch raffinierte Drucktechniken erweitern den visuellen Ausdruck. *Stop Motion* macht anschaulich, dass das traditionelle Medium Plakat das Moment der Bewegung schon immer mitgedacht hat. Die in der Publikation versammelten Arbeiten zeigen zudem, dass die Imitation von Bewegung und Räumlichkeit – abseits vom gegenwärtigen Trend animierter Plakate – immer aus einer bewussten gestalterischen Haltung heraus entsteht.

Mit einem Essay von Ellen Lupton, Kuratorin für Contemporary Design am Cooper Hewitt, Smithsonian Design Museum, New York

BIBLIOGRAFISCHE ANGABEN

Museum für Gestaltung Zürich / Bettina Richter (Hg.)

Lars Müller Publishers, 2019

Gestaltung: Integral Lars Müller

Broschiert

96 Seiten

137 Abbildungen in Farbe

16,5 x 24 cm

978-3-03778-601-7

Deutsch / Englisch

Mon univers Le Corbusiers Welt der Objekte



Die Wohnstätten und Arbeitsorte Le Corbusiers waren Wunderkammern, übervoll mit Kunstwerken, afrikanischen Masken, serbischen Vasen, Industriegläsern, ausgewaschenen Knochen und seltsam geäderten Steinen. Das auf den ersten Blick irritierende Sammelsurium dokumentiert eine besondere Form der Weltaneignung über Gegenstände und Bilder.

Die Publikation zur Ausstellung *Mon univers* im Zürcher Pavillon Le Corbusier dokumentiert eine Auswahl aus dem umfangreichen Bestand an originalen Sammlungsstücken, den die Fondation Le Corbusier in Paris aufbewahrt. Sie fokussiert auf die Identifikation der Objekte sowie deren Zuordnung zu den einzelnen Schaffensperioden und Wohnsituationen des berühmten Architekten.

BIBLIOGRAFISCHE ANGABEN

Arthur Rüegg; Museum für Gestaltung Zürich (Hg.)

Museum für Gestaltung Zürich, 2019

Gestaltung: Herendi Artemisio

Broschiert

48 Seiten

32 Abbildungen in Farbe und s/w

16,5 x 16,5 cm

978-3-907265-10-9 Deutsch

978-3-907265-11-6 Englisch

Social Design

Partizipation und Empowerment



Social Design ist Gestaltung für die Gesellschaft und mit der Gesellschaft. Als soziale Innovation und auf der Basis von Dialog und Partizipation setzt Social Design auf eine neue Vernetzung von Individuum, Zivilgesellschaft, Staat und Wirtschaft. Social Design reagiert damit auf eine global agierende Wachstumsökonomie und deren Folgen für Menschen und Umwelt: Produktionsmittel und Ressourcen werden knapper, eine Neugestaltung von sozialen Systemen, Lebens- und Arbeitsumgebungen steht zur Diskussion.

Seit jeher nehmen Architekten und Designer eine fundamentale Rolle bei der Gestaltung dieser sozialen Kultur ein. *Social Design* stellt eine längst überfällige Bestandsaufnahme der aktuellen internationalen Positionen von interdisziplinärer Breite dar, die von neuen Infrastrukturen bis zur Rückeroberung von Städten durch ihre Bewohner reicht. Die rund 25 Projekte aus den Bereichen urbaner Raum und Landschaft, Wohnen, Bildung und Arbeit, Produktion, Migration, Netzwerke und Umwelt werden von drei Forschungsbeiträgen gerahmt, die ausgehend von den historischen Wurzeln und Grundlagen des Social Designs einen Blick auf den gegenwärtigen, theoretischen Diskurs und seine zukünftigen Tendenzen werfen.

BIBLIOGRAFISCHE ANGABEN

Museum für Gestaltung Zürich / Angeli Sachs (Hg.)

Lars Müller Publishers, 2018

Gestaltung: Integral Lars Müller

Broschiert

192 Seiten

242 Abbildungen in Farbe

16,5 x 24 cm

978-3-03778-571-3 Deutsch

978-3-03778-570-6 Englisch

Protest. Eine Zukunftspraxis



«Make Love Not War», «Soyez réalistes, demandez l'impossible», «Keine Macht für Niemanden», «We are the 99%» – durch die Geschichte der vergangenen Jahrzehnte zieht sich ein konstanter Strom von widerständigen Äusserungen und Praktiken im Hinblick auf die herrschenden Verhältnisse. Was von den Rändern der Gesellschaft in deren Mitte dringt, meist ungeordnet und unbändig, manchmal gewalttätig, selten kontrollierbar, bricht sich Bahn in Form eines Protestes. Dieser findet in (realen oder virtuellen) Räumen statt und wird von (ebenso realen und virtuellen) Körpern vollzogen. Die Räume und die Körper, auf die sich der Protest bezieht, sind jene der Politik und der Gesellschaft. Virtuoso und kreativ bedient er sich der aktuellen Zeichen und Symbole, unterwandert und verwandelt sie, schafft neue Ästhetiken und Bedeutungen und öffnet so einen Raum, der sich der Kontrolle entzieht. Ironie, Subversion, Provokation sind ihm Mittel, um aus der Position der Machtlosigkeit dem kontrollierenden Herrschaftssystem kleine, aber spürbare Nadelstiche zu versetzen.

Die Publikation *Protest.* präsentiert und reflektiert aktuelle und vergangene Formen von Protest und blickt aus verschiedensten Perspektiven auf die widerständischen Praxen marginalisierter Gemeinschaften. Sozial- und kulturgeschichtliche, soziologische und politologische Perspektiven spielen darin ebenso eine Rolle wie bildtheoretische, populärkulturelle oder kulturwissenschaftliche Ansätze oder aktuelle Positionen aus den Künsten. Dabei werden insbesondere auch aktuelle Entwicklungen in den Blick genommen wie die Virtualisierung des Protestes, seine Wendung ins Fiktive oder seine Instrumentalisierung in der Politik von Machthabern jeglicher Couleur.

BIBLIOGRAFISCHE ANGABEN

Basil Rogger, Jonas Voegeli, Ruedi Widmer /
Museum für Gestaltung Zürich (Hg.)

Lars Müller Publishers, 2018

Gestaltung: Meret Fischli, Silvan Possa

Broschiert

416 Seiten

320 Abbildungen in Farbe

16 x 24 cm

978-3-03778-559-1 Deutsch

978-3-03778-560-7 Englisch

The Happy Collector

Das Design-Quartett

A Card Game for Design Lovers



Wie viele Kubikmeter beansprucht eigentlich das Michelin-Männchen? Welchen Versicherungswert hat der Sparschäler Rex und wie fragil ist Sophie Taeuber-Arps Dr. Komplex? Das Design-Quartett *The Happy Collector* zeigt 52 Objekte aus der Design- und Kunstgewerbesammlung des Museum für Gestaltung Zürich, ausgewählt von den Kuratorinnen Renate Menzi und Sabine Flaschberger.

Spielegerisch – als klassisches Quartett oder Supertrumpf – stellt es nicht nur Lieblingsobjekte und Sammlungsschwerpunkte des Museums vor, es vermittelt dabei auch die wichtigen Fragen der Sammlungstätigkeit: von Ankauf, Lagerung und Handling bis zu Versicherung und Dokumentation.

BIBLIOGRAFISCHE ANGABEN

Museum für Gestaltung Zürich

av edition, 2018

Gestaltung: Weicher Umbruch

56 Karten in Halskragenkartonage

52 Abbildungen in Farbe

7,5 × 10,3 cm

978-3-89986-276-8

Deutsch / Englisch

Self-Promotion Poster Collection 30



Schon seit den 1910er-Jahren pflegt das 1875 gegründete Kunstgewerbemuseum, das heutige Museum für Gestaltung Zürich, eine hochstehende Plakatkultur. Seine Ausstellungsplakate tragen einerseits zur visuellen Identität im öffentlichen Raum bei, sie dokumentieren andererseits die Themenvielfalt des Hauses. Wiedererkennbarkeit gewinnen sie nicht durch ein starres Corporate Design, sondern durch ihre grafische Qualität, die vielseitigen gestalterischen Zugriffe und den sorgfältigen Druck. Malerische Lösungen aus den Anfängen werden bereits in den 1920er-Jahren von grafisch- typografischen Umsetzungen abgelöst, wie es die russischen Konstruktivisten vorgeführt haben. Formale und inhaltliche Reduktion sind ein Charakteristikum des Swiss Style, der bis in die 1960er-Jahre prägend für das Schweizer Kulturplakat bleibt. Ab 1970 zeigen sich vermehrt experimentelle Zugriffe, die auch Computerprogrammen als neuen Gestaltungsmitteln geschuldet sind. Plakate ab den späten 1980er-Jahren führen eindrücklich vor Augen, wie das Erbe des Swiss Style immer wieder frisch interpretiert und fruchtbar weitergeführt wird. Innovative Zugänge junger Gestalter sorgen für Überraschungen im zeitgenössischen Plakat.

BIBLIOGRAFISCHE ANGABEN

Museum für Gestaltung Zürich / Bettina Richter (Hg.)

Lars Müller Publishers, 2018

Gestaltung: Integral Lars Müller

Broschiert

192 Seiten

300 Abbildungen in Farbe

16,5 x 24 cm

978-3-03778-558-4

Deutsch / Englisch

Lasst die Puppen tanzen *Turn the Puppets Loose*



Das Museum für Gestaltung Zürich besitzt rund 350 gleichermassen beeindruckende wie berührende Figuren als Verkörperung unterschiedlichster Charaktere. *Lasst die Puppen tanzen* wendet den forschenden Blick auf das gemischte Ensemble von der Zirkustänzerin bis zur Hofdame, vom Räuberhauptmann bis zum *Doktor Faust* und folgt dem volkstümlichen Hansjoggel in die Welt der zum Spiel gebrachten Texte. Der reich bebilderte Band nimmt Sophie Taeuber-Arps radikale Figuren zum *König Hirsch* in den Fokus, die inspirierten Puppenensembles nach Otto Morachs Entwürfen sowie Alexandra Exters avantgardistische Marionetten im Formenvokabular der russischen Konstruktivisten. Der als Grafiker bekannte Josef Müller-Brockmann wird als Bühnengestalter fassbar, der etablierte Kaufmann Fred Schneckenburger als Leiter seines expressiven Puppencabarets. Ein einleitender Essay verortet die Zürcher Puppentradition im Umfeld des damaligen Schuldirektors Alfred Altherr als integrativen Bestandteil im Unterricht der Kunstgewerbeschule, der heutigen Zürcher Hochschule der Künste. Die Biografien der beteiligten Künstlerinnen und Gestalter eröffnen erstaunliche Einsichten.

BIBLIOGRAFISCHE ANGABEN

Sammeln heisst forschen / Collecting as Research, Band 3

138 Seiten

Museum für Gestaltung Zürich / Sabine Flaschberger (Hg.)

157 Abbildungen in Farbe

Museum für Gestaltung Zürich, 2017

16 × 24 cm

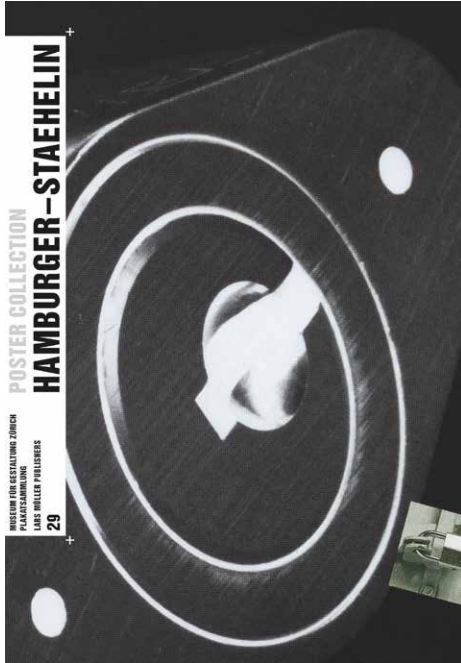
Gestaltung: Norm

978-3-907265-09-3

Broschiert

Deutsch / Englisch

Hamburger – Staehelin Poster Collection 29



Die *Poster Collection 29* stellt die erste umfassende Würdigung des Plakatschaffens von Jörg Hamburger und Georg Staehelin dar. Die beiden Absolventen der Allgemeinen Gewerbeschule Basel verbindet Präzision, Detailversessenheit – und eine gestalterische Haltung, die das Erbe des Swiss Style fortsetzt und neu formuliert.

Während Staehelin über viele Jahre hinweg für den Auftritt des Basler Museum für Gestaltung zuständig war, schuf Hamburger schon ab den 1960er-Jahren Plakate für Ausstellungen des Zürcher Kunstgewerbemuseums. Ein stärkeres Festhalten an der Tradition prägt Hamburgers Schaffen, während Staehelins experimentelle Offenheit zu überraschenden Umsetzungen führt. Die gegenseitige Anerkennung und die Fruchtbarkeit des fachlichen Austausches beider Gestalter manifestieren sich in Gemeinschaftswerken: sensibel ausgelotete Plakate für das Museum für Gestaltung, die grafische Gesetzmässigkeiten und kreative Gestaltungslust aufs Schönste zusammenführen.

BIBLIOGRAFISCHE ANGABEN

Museum für Gestaltung Zürich / Bettina Richter (Hg.)

Lars Müller Publishers, 2017

Gestaltung: Integral Lars Müller

Broschiert

96 Seiten

101 Abbildungen in Farbe

16,5 x 24 cm

978-3-03778-536-2

Deutsch / Englisch

Herbert Leupin Poster Collection 28



Anlässlich seines hundertsten Geburtstags widmet die Reihe *Poster Collection* diese Ausgabe dem beliebten Schweizer Plakatgestalter Herbert Leupin. Leupin, der in erster Linie Plakate für Konsumgüter entwarf, gestaltete über viele Jahre Werbung für die unterschiedlichsten Produkte wie den Softdrink Pepita, die Delikatessen und Fleischwaren der Grossmetzgerei Glocke oder die Roth-Händle-Zigaretten. Er half diesen und vielen anderen Unternehmen, ihre eigene Markenidentität und eine erkennbare Präsenz im öffentlichen Raum zu entwickeln. Dabei fand er die richtige Balance zwischen den Künstlerplakaten der alten Schule und einer Methodik für eine neue erfolgreiche Werbestrategie – und überbrückte so die immer breiter werdende Kluft zwischen Kunst, Grafikdesign und Werbung.

BIBLIOGRAFISCHE ANGABEN

Museum für Gestaltung Zürich / Bettina Richter (Hg.)

Lars Müller Publishers, 2016

Gestaltung: Integral Lars Müller

Broschiert

80 Seiten

90 Abbildungen in Farbe

16,5 x 24 cm

978-3-03778-506-5

Deutsch / Englisch

Les Suisses de Paris. Grafik und Typografie *Graphisme et typographie*



Die Anziehungskraft ist geradezu magisch: Künstlerinnen, Architekten, Grafiker. Sie alle wollen nach Paris. Les Suisses de Paris berichtet von herausragenden Schweizer Grafikern und Typografen, die nach dem Zweiten Weltkrieg in die französische Kunstmetropole ziehen, um hier ihr Glück zu finden. Mit ihrer Schweizerischen Berufsausbildung beeindrucken sie ihre Arbeitgeber und machen sich auch in der Lehre unentbehrlich. Sie sorgen nicht nur für die Verbreitung des Swiss oder International Style, sondern reflektieren ebenso aktuelle Tendenzen wie Op Art oder Pop Art. Im Austausch mit ihren Pariser Kollegen kreieren sie ein urbanes Grafikdesign, das seine Frische bis heute bewahrt und nachfolgende Generationen geprägt hat. Die Publikation porträtiert 20 Protagonisten, die mehrjährig oder dauerhaft in Paris arbeiteten beziehungsweise immer noch aktiv sind. Ein fundierter Essay aus französischer Sicht gibt einen kritischen Einblick in die Rezeption der Schweizer Grafik im Frankreich der 1950er- bis 1970er-Jahre.

BIBLIOGRAFISCHE ANGABEN

Sammeln heisst forschen / Collection et recherche, Band 2

128 Seiten

Museum für Gestaltung Zürich / Barbara Junod (Hg.)

206 Abbildungen in Farbe

Museum für Gestaltung Zürich, 2016

16 × 24 cm

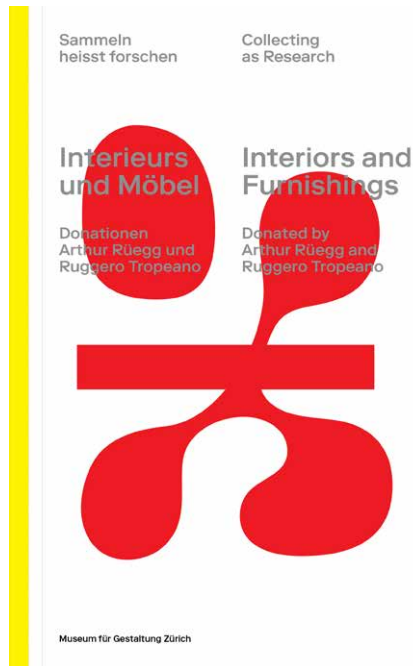
Gestaltung: Norm

978-3-907265-08-6

Broschiert

Deutsch / Französisch

Interieurs und Möbel. Donationen Arthur Rüegg und Ruggero Tropeano *Interiors And Furnishings.* *Donated by Arthur Rüegg and Ruggero Tropeano*



Das Museum für Gestaltung Zürich ist die einzige Institution in der Schweiz, die seit 1875 Objekte alltäglicher und künstlerisch anspruchsvoller Designkultur sammelt. Die Sammlungen mit ihren rund 500 000 Objekten sind von internationaler Bedeutung und verstehen sich als integrative Einrichtung zwischen Praxis und Lehre, Kunst und Industrie, Produktion und Rezeption. *Interieurs und Möbel. Donationen Arthur Rüegg und Ruggero Tropeano* würdigt die Schenkung hochkarätiger Möbel-Ensembles und herausragender Einzelstücke der Moderne durch die beiden Schweizer Architekten. Die Publikation geht weit über die Beschreibung der einzelnen Objekte hinaus und führt modellhaft vor, wie mit einer Sammlung wissenschaftlich fundierte und gestalterisch inspirierte Designgeschichte geschrieben werden kann.

BIBLIOGRAFISCHE ANGABEN

Sammeln heisst forschen / Collecting as Research, Band 1
Arthur Rüegg; Museum für Gestaltung Zürich (Hg.)
Museum für Gestaltung Zürich, 2015
Gestaltung: Norm
2. Auflage
Broschiert

128 Seiten
168 Abbildungen in Farbe
16 × 24 cm
973-3-907265-05-5
Deutsch / Englisch

Die Hand *The Hand* Poster Collection 27



Mimik und Gestik sind die bedeutendsten nichtsprachlichen Verständigungsmittel des Menschen. Nicht von ungefähr sind Gesicht und Hand daher auch beliebte Motive in der visuellen Kommunikation. Die Plakatgeschichte ist besonders reich an Hand-Variationen: In Konsumplakaten präsentiert die Hand begehrte Produkte oder veranschaulicht den Gebrauch bestimmter Artikel. Sie ist aber auch symbolisch aufgeladene Gebärde im politischen Plakat: als gereckte Faust, appellativer Zeigefinger oder gewalttätige Pranke. Zum Zeichen des gestaltenden und kreativ schaffenden Menschen wird die Hand vor allem in Kulturplakaten verwendet. Ebenso vielseitig wie die Rhetorik der Hand ist auch ihre gestalterische Umsetzung. Fotografische, illustrative oder auch grafisch-abstrahierte Darstellungen ergänzen sich zu einer kleinen Kulturgeschichte der Hand als Ausdruck vielsagender Botschaften.

BIBLIOGRAFISCHE ANGABEN

Museum für Gestaltung Zürich / Bettina Richter (Hg.)

Lars Müller Publishers, 2015

Gestaltung: Integral Lars Müller

Broschiert

96 Seiten

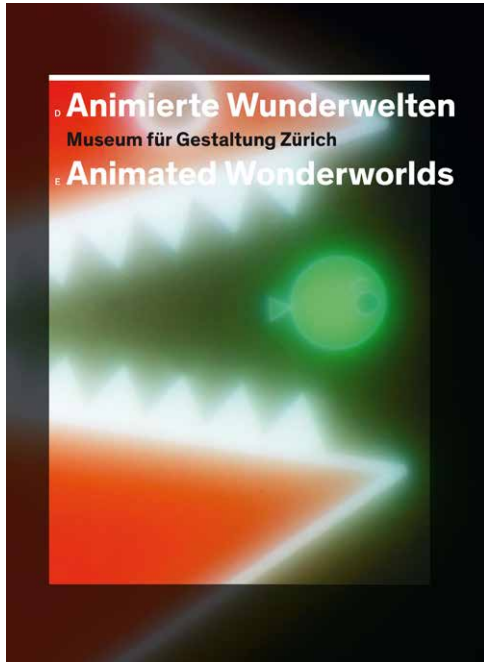
120 Abbildungen in Farbe

16,5 x 24 cm

978-3-03778-477-8

Deutsch / Englisch

Animierte Wunderwelten *Animated Wonderworlds*



Aus Pixeln gebaute Fabelwesen bewohnen fantastische Welten, Flugsimulatoren lassen uns schweben wie Vögel, Medienfassaden überformen ganze Bauwerke. Animierte Bilder wie diese durchdringen die visuelle Kultur und bestimmen unseren Alltag so selbstverständlich mit, dass wir sie kaum bewusst wahrnehmen. In hyperrealistischen Bildern verschwimmen die Grenzen von Wirklichkeit und Fiktion. Ebenso verblüffende körperliche oder räumliche Erfahrungen bieten interaktive Werke wie Games oder immersive Installationen. Animation verleiht aber auch Formlosem wie Daten und Informationen oder philosophischen Ideen eine Gestalt und macht Ereignisse im Nanometer-Bereich sichtbar. Die Publikation zeigt massgebende Arbeiten und ihre Entstehung und gibt so Einblicke in die mannigfaltigen Welten der Animation in der Ära des Digitalen.

BIBLIOGRAFISCHE ANGABEN

Suzanne Buchan, Andres Janser; Museum für Gestaltung Zürich (Hg.)

Museum für Gestaltung Zürich, 2015

Gestaltung: Müller+Hess, Basel

208 Seiten

196 Abbildungen in Farbe

26 Filme (eBook)

17,5 × 23 cm

978-3-907265-06-2 Broschiert

978-3-907265-07-9 eBook

Deutsch / Englisch

100 Jahre Schweizer Design



100 Jahre Schweizer Design bietet eine neue Perspektive auf das Designland Schweiz im Bereich Möbel- und Produktgestaltung. Das Buch stellt die wesentlichen Entwürfe der Designgeschichte in chronologischer Folge vor: von den regional verwurzelten Anfängen um 1900 bis in die global vernetzte Gegenwart. 30 Beiträge ausgewiesener Fachleute veranschaulichen die zeittypischen Themen in Text und Bild. Neben Entwurfsverfahren, Herstellungstechniken, Vertrieb und Rezeption wird auch die sich wandelnde Rolle der Designer als Mittler zwischen Form und Funktion, Unternehmer, Sozialarbeiter oder Markenarchitekt beleuchtet. Mit 100 Schlüsselwerken aus der Designsammlung des Zürcher Museum für Gestaltung, der weltweit grössten Sammlung zu Schweizer Design, präsentiert und diskutiert das Referenzwerk erstmals eine umfassende Schau der Schweizer Designleistungen zwischen Anonymität und Autorenkult.

BIBLIOGRAFISCHE ANGABEN

Museum für Gestaltung Zürich / Christian Brändle, Renate Menzi,
Arthur Rüegg (Hg.)

Lars Müller Publishers, 2014

Gestaltung: Norm

Gebunden

376 Seiten

927 Abbildungen in Farbe

21,6 x 32,4 cm

978-3-03778-440-2 Deutsch

978-3-03778-441-9 Englisch

100 Jahre Schweizer Grafik



100 Jahre Schweizer Grafik bietet einen frischen Blick auf hundert Jahre Schweizer Typografie und Fotografie, Plakat, Erscheinungsbild, Buchgestaltung, Publizistik und Schriftdesign. Der Band zeigt mit anschaulich geschriebenen Beiträgen ausgewiesener Fachleute, visuell optimal in Szene gesetztem Bildmaterial und der Buchgestaltung durch Norm aus Zürich sowohl heutige visuelle Gestaltung wie auch die feinen Traditionslinien, die zwischen der Arbeit verschiedener Epochen verlaufen. Auf einer Zeit- und Themenachse verknüpft und beschreibt die Publikation unterschiedliche Perioden, Generationen- und Paradigmenwechsel, ihre visuellen Sprachen und Überzeugungen, aber auch Tätigkeitsfelder, Medien und das Verhältnis zu Werbung, Kunst und Politik. Grafik aus der Schweiz spiegelt internationale Tendenzen ebenso wie lokale Unruhe. Hohe konzeptionelle und formale Qualität, Ironie und Witz sind ihre Begleiter.

BIBLIOGRAFISCHE ANGABEN

Museum für Gestaltung Zürich / Christian Brändle, Karin Gimmi, Barbara Junod, Christina Reble, Bettina Richter (Hg.)

Lars Müller Publishers, 2014

Gestaltung: Norm

Gebunden

352 Seiten

943 Abbildungen in Farbe

21,6 x 32,4 cm

978-3-03778-352-8 Deutsch

978-3-03778-399-3 Englisch

Japan – Nippon Poster Collection 26



Plakate verbreiteten sich in Japan nach dem Zweiten Weltkrieg parallel zum raschen Wiederaufbau und wirtschaftlichen Aufschwung des Landes. Während sich die Plakatgestalter der ersten Generation noch an der westlichen Moderne orientierten und nach einer universalen, funktionalen Kommunikation suchten, knüpfte die folgende Generation ab den 1970er-Jahren immer bewusster an die eigene Bildtradition an und pflegte betont individuelle Ansätze. Dies geschah nicht zuletzt als Reaktion auf die Faszination des Westens für eine Plakatkultur mit ganz anderen Rahmenbedingungen und Argumenten. Bis heute funktioniert das japanische Plakat vor allem als hochästhetisches Indoor-Medium und Imagewerbung, die ein Selbstverständnis des Gestalters als Künstler voraussetzen.

BIBLIOGRAFISCHE ANGABEN

Museum für Gestaltung Zürich / Bettina Richter (Hg.)

Lars Müller Publishers, 2014

Gestaltung: Integral Lars Müller

Broschiert

112 Seiten

137 Abbildungen in Farbe

16,5 x 24 cm

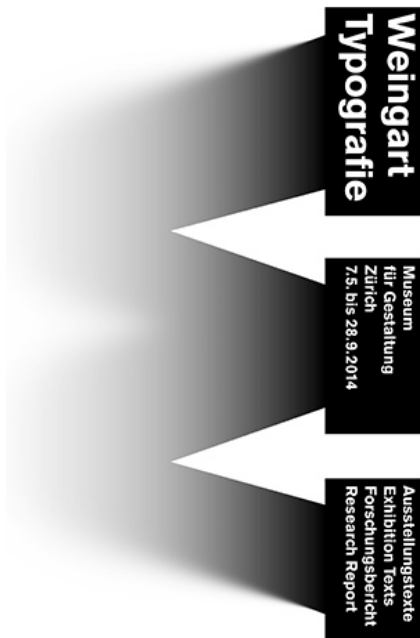
978-3-03778-422-8

Deutsch / Englisch

Weingart Typografie

Begleitheft zur Ausstellung und Forschungsbericht

Booklet on the Exhibition and Research Report



Wolfgang Weingart hat die moderne Schweizer Typografie erneuert und damit internationale Designgeschichte geschrieben. In den 1960er-Jahren versetzen seine dynamischen Buchstaben- und Textbilder die Fachwelt in Aufruhr – sie verstossen gegen die Regeln des Schriftsetzens, darunter auch das Dogma des rechten Winkels, das ebenso ein Aushängeschild der Schweizer Typografie ist. Internationale Bekanntheit erlangt Weingart mit seinen collagierten Filmüberlagerungen aus den 1970er- und 1980er-Jahren. Deren Schichten- und Montageprinzip nimmt das digitale Sampling des postmodernen New Wave und die Möglichkeiten der heutigen Photoshop-Software vorweg. Weingart verdankt seinen weltweiten Ruf aber auch einer langjährigen Lehrtätigkeit. An der Weiterbildungsklasse für Grafik der Schule für Gestaltung Basel lehrt er ab 1968 Typografie. Studenten aus der ganzen Welt sorgen für die internationale Verbreitung des in Basel Erlernen.

BIBLIOGRAFISCHE ANGABEN

Institute for Cultural Studies in the Arts, Museum für Gestaltung Zürich (Hg.)

Museum für Gestaltung Zürich, 2014

Broschiert

80 Seiten

65 Abbildungen in Farbe und s/w

15 x 23 cm

978-3-906437-41-5

Deutsch / Englisch

Max Bill – Sicht der Dinge Die gute Form: Eine Ausstellung 1949



Die von Max Bill im Auftrag des Schweizerischen Werkbundes SWB konzipierte internationale Wanderausstellung *Die gute Form* wurde zum ersten Mal 1949 anlässlich der Schweizerischen Mustermesse in Basel präsentiert. 80 von Bill gestaltete Tafeln zeigten von ihm ausgewählte, beispielhaft geformte Konsumgegenstände aus aller Welt. Die Schau sorgte in der Schweiz für einigen Ärger, über die Landesgrenzen hinaus für Furore und Gesprächsstoff; und sie hatte eine weitreichende Wirkung etwa auf die Art, in der Konsumgegenstände wahrgenommen wurden. Die Publikation dokumentiert Bills Initiative mit den originalen Ausstellungstafeln und zahlreichen zeitgenössischen Texten, und sie stellt die Wanderschau in einen theoretischen, wirkungs- und designgeschichtlichen Kontext.

BIBLIOGRAFISCHE ANGABEN

Lars Müller Publishers (Hg.) in Zusammenarbeit mit dem
Museum für Gestaltung Zürich

Lars Müller Publishers, 2014

Gestaltung: Integral Lars Müller

Gebunden

160 Seiten

106 Abbildungen in s/w

21 × 29,7 cm

978-3-03778-339-9 Deutsch

978-3-03778-372-6 Englisch